

Hausbiographie Rauchstrasse 19

Baugeschichte

Aus Berlin und seine Bauten 1896:

Monumentale Durchführung des Aeußern zeigt dagegen wiederum das Wohnhaus Rauchstrasse 19 (Abb. 326), das im Jahre 1873 durch v. d. Hude & Hennicke für Baumeister Hennicke erbaut ist und an welchem eine möglichst farbige Wirkung erstrebt wurde. Die Front des hinteren, von der Corneliusstrasse sichtbaren Wirthschaftsgebäudes ist im Ziegelbau, diejenige des Hauptgebäudes in einer Verbindung von Werkstein und Ziegelverblendung, mit venetianischem Glasmosaik in den Pilasterfüllungen der Straßenseite sowie farbiger Behandlung des überhängenden Daches durchgeführt. (Vergl. Architekton. Skizzenbuch. Eine perspectivische Ansicht der Straßenfront ist auf derjenigen des Nachbarhauses, Abb. 489, mit enthalten.) —

Die Ruine wurde am 15.1.1960 gesprengt.

Die Bauakten sind im Landesarchiv unter folgenden Signaturen gelistet:

[A Rep. 010-02 : 32203](#) 1941-44

Abräumakte [Signatur: B Rep. 202 : 6585](#)

Eigentümer:

1875 Kgl. Baumeister Hennicke + Portier

ca. 1890-1900 Kaufmann A. Ph. Meyer + Portier

1905 Rentier S. Samuel

ca. 1910-25 Regierungsrat a.D. Hassel + Diener

Walter Hassel war Regierungsrat bei der Regierung Schleswig gewesen

um 1935 Frau von Hassel

um 1940 Wirtschaftsgruppe Textilindustrie (Sitz war in der Nr. 20)

Mieter:

Bankier Hecker 1885

Hausmeister F. Schellongowski ca. 1915-25

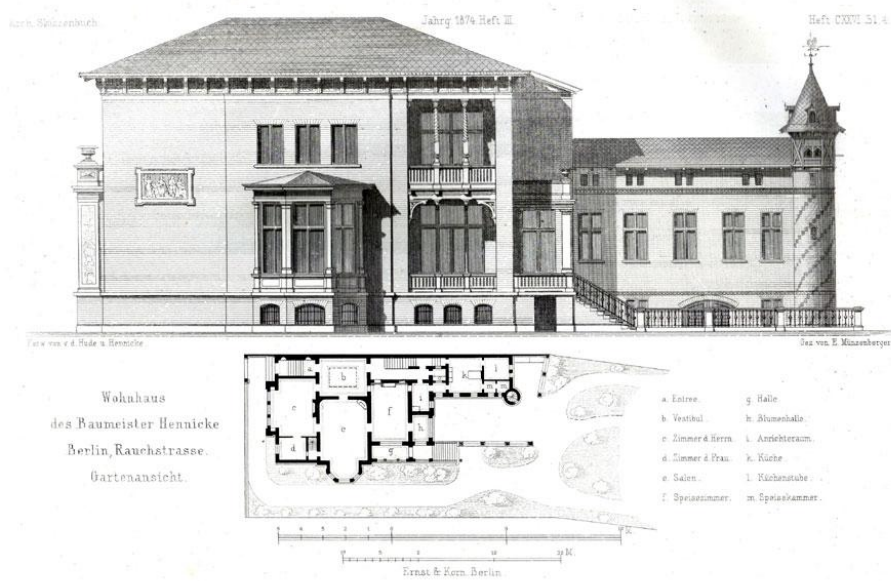
Fußpflege / Friseur W. Kramer ca. 1920-30

Kfm. W. von Burchardt ca. 1925-35

Kfm. O. Maurach ca. 1925-30

Bildmaterial:

aus Architektonisches Skizzenbuch, Jahrgang 1874, Heft 3, Blatt 4 [bei Wikipedia](#) oder [hier](#)



aus: Architektonisches Skizzenbuch, Jahrgang 1874, Heft 3, Blatt 3 [bei Wikipedia](#)

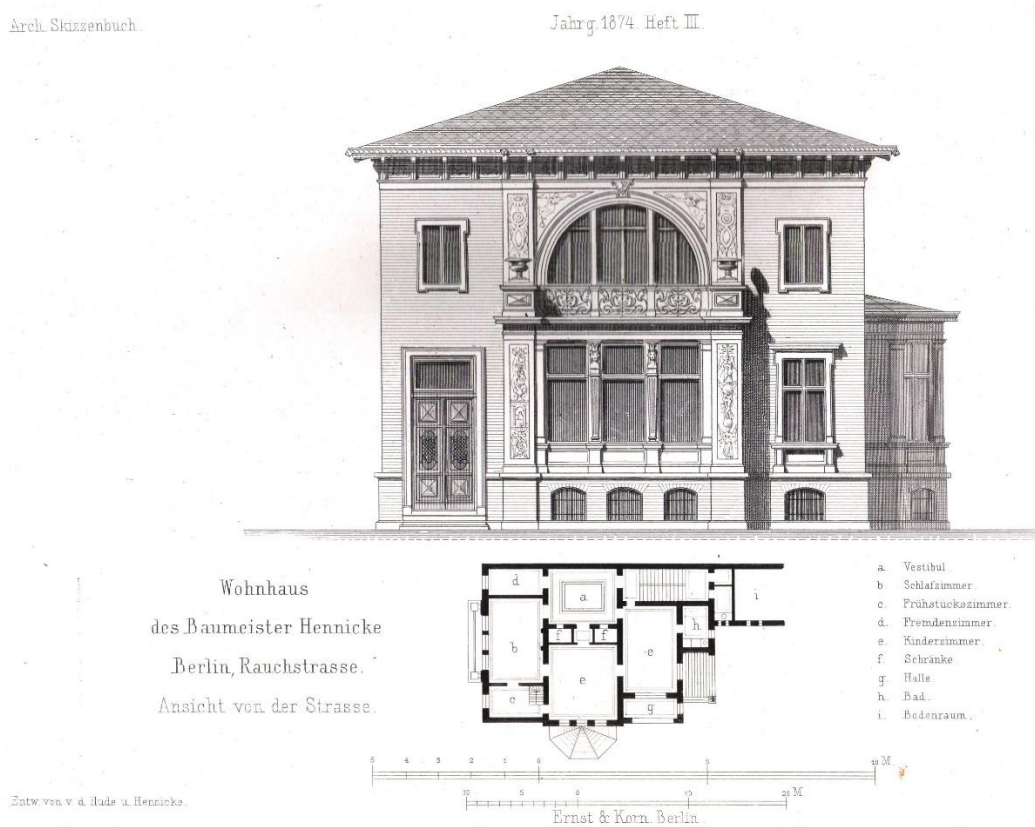


Foto aus ca. 1871 von Marie Panckow. [Digitalisat bei Berlinische Galerie](#)



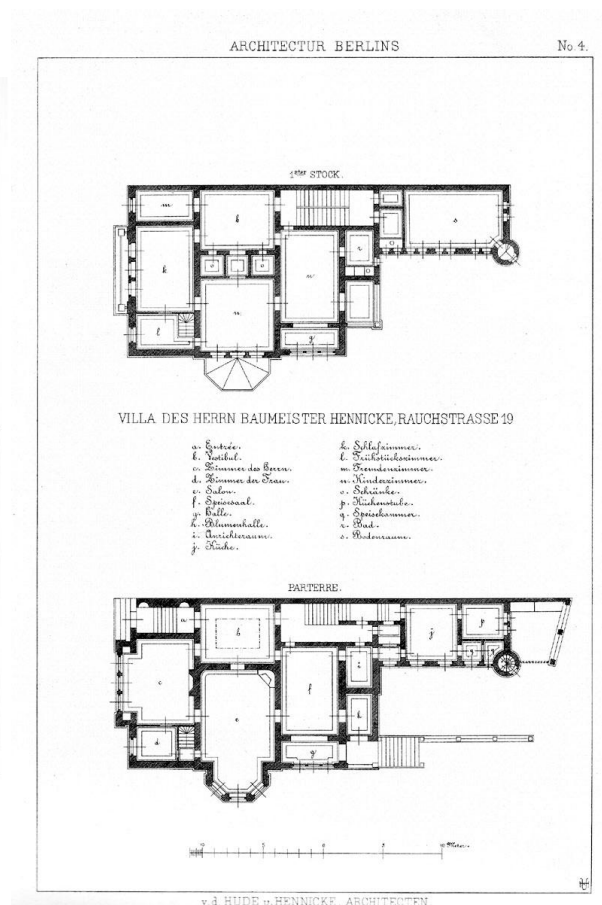
Drei Blätter aus „Die Architektur Berlins“, hrsg. Von Hugo Licht 1877



VILLA RAUCHSTRASSE 19

Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

[Digitalisat](#)



[Digitalisat](#)



[Digitalisat](#)

Farbiges Detail der Frontfassade. aus: Architektonisches Skizzenbuch, H.125/2, 1874



Architekturmuseum der TU Berlin, [Inv. Nr. B 2433](#)

Herkunft dieses Bildes ist leider nicht bekannt:



Ein Bild der Ruine befindet sich in der Abräumakte mit der Signatur: B Rep. 202 : 6585

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.